



Die Dampflokomotive der Baureihe 52 war die Attraktion des Bahnhofs-fests.

Foto: Ulrich Häfner

Einmal mit der Dampflokomotive fahren

Die historische Dampflokomotive, die am Samstag zwischen Hofheim und Idstein pendelte, war die Attraktion für große und kleine Besucher des ersten Eppsteiner Bahnhofs-fests. Viele Besucher kamen mit dem Rad zum Fest und stiegen für eine Spritztour nach Idstein oder Hofheim in eine der acht Sonderfahrten um. Andere drängten sich bei der Einfahrt auf dem Bahn-gleis, um ein Foto zu erhaschen. Die Güterzug-lokomotive der Baureihe 52 aus dem Jahr 1943 fuhr am Samstag unter dem Namen „Ritter Eppo“ und war eindeutig der Star des Tages.

Auf dem Platz vor dem Bahnhofsgebäude herrschte Festtagsstimmung. Nach mehr als zehn Jahren Bauzeit und einer Investitions-summe von über 40 Millionen Euro (s. Bericht Seite 11) für Tunnel, Brücken, Bahnhofsgebäude und Außenanlagen fehlt nur noch die Sanie-rung der historischen Stützmauer am Theodor-Flie-dner-Weg unterhalb des Bergparks.

Rechtzeitig fertig zum Fest wurde jedoch der dritte Ring der Bürgersteine um das große Epp-steiner Wappen im Pflaster vor dem Bahnhofs-gebäude. 21 neue Steine wurden verlegt, ins-gesamt sitzen 184 Steine – „jeder erzählt eine kleine Geschichte“, wies der Vorstandsvorsit-

zende der Bürgerstiftung, Christian Weiser, auf die individuelle Gestaltung hin, und sei für die Stifter eine wertvolle Erinnerung.

Mit den Einnahmen unterstützt die Stiftung verschiedene Projekte wie den Garten der Sinne im Seniorenheim, den Schulgarten und die Weihnachtshilfe. Wenn sich genug Interessenten fänden, so Weiser, wäre die Stiftung auch bereit, den Kreis der Steine zu erweitern.

Zur Einweihung kamen auch die ehemaligen Bürgermeister Ralf Wolter und Peter Reus. Reus, der schon als Erster Stadtrat in den 90er Jahren in Eppstein wirkte, erinnerte sich daran, dass die Stadt das Bahnhofsgebäude schon damals wegen seiner zentralen Lage kaufen wollte. Rückblickend sei es gut, dass der Kauf erst Jahre später zustande kam und mit der Tunnelplanung zusammenfiel. Ein Gesamtkonzept musste her für Gebäude, Parkplätze, Bus und Bahn, erinnerte sich Reus. Das Ergebnis, die Kombination im Bahnhofsgebäude mit Bürgerbüro, RMV-Kartenausgabe, Gastronomie und Kultur, sei hervorragend. Denn nicht wegen seiner Haltestelle sei der Bahnhof so bekannt, sondern wegen des musikalischen Angebots von Pächter Ralf Otto. **Fortsetzung auf 11/12**



Das Drehleiterfahrzeug der Feuerwehr zog zahlreiche Blicke auf sich.



Die Bürgerstiftung war gut vertreten: Beiratsvorsitzender Rudolf Mäusle und Ehefrau Ingrid mit Dorothea Lindenberg, die mit dem E-Bike vorfuhr. Die Grafikerin aus Bremthal hat auch die neuen Bürgersteine für die Stiftung gestaltet.



Der Segway-Parcours war für Andrea Gramig eine ganz neue Erfahrung.

Stadt und Vereine feierten gemeinsam

– Fortsetzung von Seite 1 –

Am Samstag mussten die Schreibtische des Bürgerbüros Ausstellungsfahnen und Beamer weichen. Museumsleiterin Monika Rohde-Reith hatte die Geschichte des Bahnhofes und die Chronik der Sanierung in der Ausstellung „Bahnhof am Ziel“ mit zahlreichen Bildern zusammengefasst und führte mehrere Besuchergruppen übers Bahnhofsgelände.

Helmut Lind aus Oberursel, der den Fahrgastverband Pro Bahn vertrat, hatte auch persönliche Gründe, das Bahnhofsfest zu besuchen. Sein Vater, so der 81-Jährige, wurde 1914 als Lehrling bei der Bahn nach Eppstein versetzt. Notfallmanager Hugo Heres war sowohl beruflich als auch aus privatem Interesse da. Der Bremthaler Bahnmitarbeiter ist als Bezirksleiter für die Stellwerke zuständig und hatte am Sonntag Dienst. Er lobte das Gesamtkonzept mit Kulturbahnhof und kurzen Wegen vom Bus oder vom Parkplatz zu den Gleisen.

Zahlreiche Vereine halfen bei der Bewirtung. Die Getränkeauswahl war abwechslungsreich: Kölsch am Stand der SG Bremthal, hausgemachter Apfelwein und Saft beim Burgverein,

Apfelsecco aus Oberjosbach beim Verschönerungsverein und alkoholfreien „Talki-Cocktail“ bei der Talkirchengemeinde. Der Name weist auf die Anfangsbuchstaben der Saftmischung hin aus Traube, Ananas, Limette, Kirsche und Ingwer. Die Gemeinde nutzte den Tag, um auf die anstehende Sanierung des Kirchturms hinzuweisen und Spenden zu sammeln, zum Beispiel mit einem Lego-Schätzspiel. Fast auf den Stein genau tippte Hannelore Kilb aus Kriftel und gewann ein Holzspiel.

Alkoholfreie Cocktails gab's auch am Stand der Jugendpflege. In der Hütte der TSG Eppstein übernahm Bürgermeistersgattin Kim Simon einen Ständdienst und verkaufte Kuchen und Popcorn. Die Stadtteilfeuerwehren hatten zeitgleich mindestens 25 Helfer am Getränke- und am Grillstand. Die leuchtend roten Feuerwehrfahrzeuge und die neue Drehleiter weckten vor allem bei den jungen Besuchern großes Interesse. Die ließen sich auch gern am Stand der Grundschul-Betreuung schminken. Für die Kinder stand eine große Hüpfburg bereit, die Erwachsenen probierten stattdessen den Segway-Parcours aus. bpa



Am Stand der SG Bremthal schenkten Michael Christian, Claudia Boss, Eva Etmans und Jürgen Morgenstern (v.li.) Kölsch aus.



Joachim Souverein und Bernd Höpfner vom Burgverein stießen mit Talkirchen-Pfarrerin Heike Schuffenhauer auf gute Nachbarschaft an (v.li.).



Hannah, Moritz und Emma schickten ihre Luftballons auf die Reise.



Seit wenigen Wochen erst ist der Theodor-Fliegener-Weg und damit auch der Bergpark und zahlreiche Wanderwege wieder vom Bahnhof aus zugänglich.
Foto: Ulrich Häfner



Beim Bahnhofsfest wurde ein weiterer Ring aus Bürgersteinen um das Eppsteiner Wappen geschlossen.
Fotos (8): Beate Palmert-Adorff



Die Schätzungen, wie viele Legosteine sich im Glasgefäß am Stand der Talkirchengemeinde befanden, reichten von 65 bis 3910. Tatsächlich lagen in dem Gefäß 729 Legosteine unterschiedlicher Form und Größe. Für die drei besten Tipps gab's ein Holzturmbauspiel.



Museumsleiterin Monika Rohde-Reith (li.) führte interessierte Besucher über das renovierte Bahnhofsgelände.
Foto: Ulrich Häfner



Lotse und Lokführer warten auf das Signal zur Abfahrt. Achtmal hielt die Dampflok am Samstag in Eppstein.